

Schritt für Schritt zur Erleuchtung:

Der leicht gekürzte Erleuchtungsblog 12/2014 – 3/2015

Schritt 3 - das erste ProbenWochenende

Annäherung

- an den Ort: der Seminarraum



- an neue Namen:

"Melanie, Trish, Rosa?" "Jasmin!" Ah ja

Who is who? (Stand 7. 12. 20 14 - ohne Gewähr)



v.l.n.r.: Jenny (Ulrike Bohrer) - Jasmin (Petra Muth) - Rosa (Ursel Schmitt) - Ann (Doris Fuchs)



Robert (Rudi Lehmann) - Maggie (Melanie Hermann) -
(Swantje Willems) - Magnus (Lothar Schubert)

Max Schreiber (Sven Heidebreck)

nicht im Bild: Viv (Angela Wünsche) - Carmen (Sigrid Vaas - hinter der
Kamera



Kitty

- an Rituale + Übungen Marke Max Schreiber:



und außerdem:



unscharf, aber entspannt: Till
Schneidenbach (Oberguru = Regisseur)

Schritt 4:

Durch Choreografie zur Erleuchtung - Das zweite ProbenWochenende

„Choreografie (altgriechisch ‚Tanz‘ und ‚schreiben‘) bezeichnet heute das Erfinden und Einstudieren von Bewegungen, meist in Zusammenhang mit Tanz. Eine Choreografie wird ebenso wie eine musikalische Komposition als Kunstwerk betrachtet. Sie reicht vom kurzen Solo- oder Showtanz, z. B. Michel Fokines Der sterbende Schwan (1907), bis zur mehrstündigen Inszenierung eines Tanztheaterstückes mit vielen Darstellern und einer komplexen Handlung.“ (aus Wikipedia)

„Ein **Stuhl** ist ein in vielen Varianten ausgeführtes Sitzmöbel für eine Person, das sich in der Regel aus einem Fußgestell, einer einfachen oder gepolsterten Sitzfläche und einer Rückenlehne zusammensetzt und sich von dem einfachen Schemel ohne Lehne und dem gepolsterten Armstuhl unterscheidet.“ (aus Wikipedia)

Und wo ist der Zusammenhang? Eine Choreografie mit Stühlen!

Die Figuren: die Klasse - die Reihe - die Vorhang-Reihe - das V(au)

Der Takt: uuuuund - 1 - 2 - 3 9 - 10 - Peng!

Das sieht dann so aus:



Da muss wohl noch etwas geübt werden

Choreografie ohne Stühle aber mit Gesang:



Das sieht doch schon ziemlich gut aus!

Und über allem: Schon reichlich Erleuchtung!



Schritt 5:

Mit Vollmond zur Erleuchtung (oder Ein Sprung in sehr kaltes Wasser)



Erleuchtung ist immer gut, dachte sich auch Gudrun Schall und meldete sich frohgemut und tiefenentspannt für die kommenden zwei Vollmond-Semester an. Mit der Entspannung allerdings war es schnell vorbei: Wegen der Erkrankung von Angela (Wir wünschen alle eine baldige Genesung!) kam es zu einer kleinen Rollen-Rochade: Doris übernahm die Rolle der Viv und damit war die Rolle der Ann unbesetzt. Aber da war ja Gudrun

Wie es Gudrun an ihrem ersten Probenwochenende erging:

Mehr kann nicht schief gehen mein erstes Probenwochenende

Es kann doch nicht so schwer sein



Warum schaffe ich es nicht auf zehn zu zählen? Die Seminarraum-Umbau-Choreografie ist doch eigentlich ganz einfach: Erst ertönt ein „Achtung!“, dann beginnt die „Ausbilderin“ Viv auf zehn zu zählen. Wir, die acht Teilnehmer des „Erleuchtungsseminars“, stellen die Stühle erst zu einem V auf, dann zu einer Reihe hintereinander, gehen mit dem Stuhl zum Vorhang und stellen uns dann zur Klassenzimmer-Formation auf. Oder ist der Ablauf doch anders? So sehr ich mich auch konzentriere – immer und immer wieder verpasse und verpatze ich den richtigen Moment, um den Stuhl laut und vor allem im

Gleichklang mit den anderen hinzustellen. Ein kleiner Seitenblick zeigt mir allerdings, dass nicht nur ich als absoluter Neuling Probleme damit habe, alle Bewegungsabläufe sicher und synchron umzusetzen. Auch andere Mitspieler haben damit noch zu kämpfen. Dennoch ist schon mal ein Seufzer zu vernehmen, ein leicht genervtes Augenrollen zu sehen, wenn uns Till, der Regisseur, zum wiederholten Male zur „Choreo“ bittet und uns V – Reihe – Vorhang-Reihe und Klassenzimmer üben lässt.



In vier Wochen ist Premiere ...

So hatte ich mir meinen Start beim „Vollmondtheater“ nicht vorgestellt. Ganz entspannt wollte ich meine Liebe zum Theaterspielen wieder beleben und die Aufführung von „Sofortige Erleuchtung inkl. Mehrwertsteuer“ Ende März als Zuschauerin und eventuell als helfende Hand begleiten und dann ganz langsam in ein neues Stück hineinwachsen. Doch ein Anruf warf diese Pläne alle über den Haufen: „Kannst du kurzfristig als Ann einspringen?“ Eine Mitspielerin war erkrankt und deshalb erlebe ich jetzt mein erstes Probenwochenende. Probenwochenende heißt zweimal acht Stunden Probenarbeit, Konzentration, Üben und noch mal Üben. Selbst wenn sich der Regisseur mit Einzelnen zur individuellen Textarbeit zurückzieht, arbeiten die meisten an ihren Texten weiter.

Wo ist mein Text ...

Nein, textsicher bin ich noch lange nicht, auch wenn die Rolle der Ann klein ist. Und so bin ich dankbar, dass ich das Textbuch noch mit auf die Bühne nehmen kann. Ich erlebe das Stück im Ganzen das erste Mal und verfolge fasziniert, wie Tempo und Dramatik zunehmen. Ich bin so gefesselt von der zunehmenden Aggressivität und menschenverachtenden Kälte des Erleuchtungs-Erfinders Max Schreiber, dass ich prompt meinen Einsatz verpasse und den Text total vergesse. Hilfe,



ist das jetzt die Stelle, an der Ann k..... muss oder wehrt sie sich gerade gegen die Diskussion um den Gebrauch des Wortes A.....? Auf jeden Fall bringt mir dieser Hänger ein Stirnrunzeln von Till und eine Rüge von Max, dem „Guru“ ein.

Grandios gescheitert ...



Während die Gruppe zusammen mit Till immer wieder einzelne Szenen hinterfragt, verändert, neu interpretiert, bin ich schon froh, wenn ich die wenigen kleinen Szenen, in denen ich Text habe, einigermaßen auf die Reihe bekomme. Und es kommt noch schlimmer: Ich soll auch noch singen! Leidlich musikalisch bin ich ja, aber meine Singstimme hat noch niemanden vom Hocker gerissen. Als ich aber erfuhr, was ich singen soll, war ich sehr erleichtert: „Itzy Bitzy Teeny Weeny Honolulu Strandbikini“ kenne ich noch aus meiner Kindheit. Also schmetterte ich einfach los, bis ich merkte, dass die beiden mitsingenden Herren den englischen Text sangen. Nun gut, noch mal grandios gescheitert. Nicht nur die falsche Tonlage erwischt, sondern auch den falschen Text. Wie war das jetzt? Nehmen wir den englischen oder den deutschen Text?

Üben, üben, üben ...

Meine Esszimmerstühle stehen zwischenzeitlich in V-Formation, immer bereit zum Üben der Choreo. Meine Textpassagen sind nicht nur im Textbuch gelb markiert, ich habe sie außerdem auf Karteikarten im handtaschentauglichen Format geschrieben und sie auch noch auf mein Handy gesprochen. So kann ich sie während langer Autofahrten und abends zum Einschlafen immer wieder anhören. Das Textbuch liegt unter dem Kopfkissen – früher in der Schule hat das auch geholfen (echt?).

Beim nächsten Probenwochenende werde ich textsicher sein, auf zehn zählen und die richtigen Songtexte singen können. Versprochen!

Kurz vor der Erleuchtung ...

... sind wir alle ziemlich beschäftigt



und kein Mensch hat Zeit fürs Fotografieren.

Im Übrigen ist jetzt die Zeit gekommen fürs Selber-Kommen:

Sofortige Erleuchtung inkl. MwSt.



Schon 2.000 erfolgreiche Teilnehmer! Überzeugen Sie sich!

KOMMEN SIE ZU ETRE!

Termine: 26. März 2015 | 27. März 2015 | 28. März 2015
jeweils 19.30 Uhr im Theater im Spitalhof Leonberg

Veranstalter: VHS-Theatergruppe Vollmond mit dem Amt für Kultur Leonberg



Die Erleuchtung ...

... ist absolviert.

Leicht ermattet spüren wir ihr nach



... erholen und erfrischen uns im sommerlichen Trainingslager und starten im Herbst in ein neues Projekt!

Bleiben Sie uns gewogen!

.....